

Gemeinsam gegen steigende Energiekosten:

In diesen Tagen gibt es nur ein Thema: die ausreichende Versorgung mit Energie und deren Bezahlbarkeit. Da sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bei der Energiebeschaffung durch das Zusammentreffen von diversen Krisen (Covid, Klima und Krieg) exorbitant verändert haben, explodieren die Energiekosten aktuell. Sogar vorübergehende Unterbrechungen der Erdgasversorgung ist ein Thema. Aktuell gelten die Privathaushalte jedoch noch als „geschützte Kunden“. Daher gehen wir weiterhin davon aus, dass Sie Ihre Wohnungen unabhängig vom Energieträger weiter beheizen können.

Bei der Mietgestaltung können wir in Grenzen Zurückhaltung üben, was wir auch seit Jahren praktizieren. Bei den Betriebskosten ist uns diese Zurückhaltung jedoch nicht möglich, da die Entwicklung dieser Kosten nicht in unserer Hand liegt. Wenn sich die Energiekosten teilweise verdrei- oder vervierfachen, dann sind diese Kosten zu entrichten. Sie werden durch unterschiedliche Maßnahmenpakete der Bundesregierung zwar entlastet, aber die Hauptbelastung müssen Sie tragen.

Wir können lediglich versuchen durch kurz-, mittel- und langfristige technische Maßnahmen Energie einzusparen und den Klimaschutz voranzubringen. Schließlich sollen die Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2030 um 65% und bis zum Jahr 2045 auf 0 gesenkt werden. Dazu zählen die seit vielen Jahren getätigten Investitionen in neue Heizungsanlagen, den Anschluss an das Fernwärmenetz, Fenster- und Türerneuerungen und umfangreiche Dämmmaßnahmen.

Sie hingegen haben die größten Einsparpotentiale selbst in der Hand. Erfahren Sie, wie Sie die großen Herausforderungen der kommenden Jahre gut meistern können. Dazu zählen:

- Umsetzung der Energiespartipps (siehe nächste Seite).
Dieses beinhaltet verantwortungsbewusstes und umsichtiges heizen und lüften.
Lüften wird noch wichtiger!
- Herabsenkung der Raumtemperatur. Ein bis zwei Grad geringere Raumtemperatur können mit einem Pullover meist problemlos ausgeglichen werden und dieses kann bereits 10% der Kosten einsparen.
- Wenn Sie einen Raum (z.B. das Schlafzimmer) kaum beheizen möchten, dann schließen Sie auf jeden Fall immer und über die gesamte Zeit die Tür. Sonst setzt sich das Wasser aus der Raumluft der anderen Räume dort ab und es kommt zur Schimmelbildung. Besser ist es die Wohnung insgesamt etwas weniger zu beheizen, als einen Raum gar nicht.
- Kurz Duschen statt Baden ist ebenfalls ein guter Tipp mit rel. hohem Einsparpotential.
- Abschließend empfehlen wir Ihnen die Bildung von Rücklagen, um für einen weiteren Anstieg der Energiekosten vorzusorgen. Auch wenn es Ihnen schwerfällt, ist dieser Punkt leider unvermeidbar.

5 Energiespartipps:

1. Heizung auf „3“ bei Anwesenheit, bei Abwesenheit auf „2“ – nicht auf Null!

Wenn die Wohnung tagsüber auskühlt, brauchen Sie viel mehr Energie, als wenn Sie leicht durchheizen. „Stop-And-Go“ ist auch energieintensiver als „Freie Fahrt“. Denn warme Luft speichert mehr Wärme und Feuchtigkeit als kalte Luft; ein warmes, trockenes Mauerwerk ist atmungsaktiver und verhindert das Kondensieren von Wasserdampf und Sie vermeiden Schimmelbildung bei gleichzeitigem Energiesparen.

2. Keine Kippstellung in der Heizperiode!

Denn bei ständigem Offenstehen der Fenster (Kippstellung!) wird die Zimmerluft nicht vollständig ausgetauscht, sondern nur abgekühlt. Auch die Decken, Wände und Fensterwangen kühlen nur unnötig aus. Die Folgen sind Schwitzwasser- und Schimmelbildung.

3. Lüften mit weit geöffneten Fenstern ist wichtig, denn die Fenster sind dicht!

Es sollte 10 Minuten Zugluft entstehen, damit die Raumluft vollständig ausgetauscht wird. Es findet kein Luftaustausch über Wände und Fenster statt, Durch die Atmung, duschen und kochen erzeugen Sie aber Wasserdampf, welcher aus der Wohnung durch Sie aktiv hinaus gelüftet werden muss.

Die Fenster bitte nicht länger als 10 Minuten öffnen, da sonst die Räume zu stark auskühlen (Energieverschwendung) und es hierdurch ebenfalls zu Feuchtigkeitsschäden kommen kann. **Fenster auf „Kipp“ ist kein lüften!**

4. Mehrmals täglich lüften!

Immer! Warum?

Durch gezieltes Aufheizen der trockenen Luft in der Wohnung verdunstet das Wasser aus den feuchten Wänden. Die trockene Luft zieht die Feuchtigkeit aus den Tapeten und Wänden heraus. Durch den Lüftungsvorgang wird nun die mit Wasserdampf gesättigte Luft gegen Frischluft ausgetauscht.

5. Möbel und Gegenstände von den Wänden abrücken!

Und zwar so weit von den Wänden abrücken, dass die Zugluft zwischen Wand und Möbelstück zirkulieren kann. Besonders wichtig bei Außenwänden!

FAZIT: Ausreichendes Heizen und sinnvolles Lüften hat mit Energieverschwendung nichts zu tun! Denn eine trockene, gut gelüftete Wohnung heizt sich wesentlich schneller auf als eine feuchte Wohnung, da eine feuchte Wand die Isolierwirkung verliert (Wasser leitet die Wärme 25 bis 30 mal schneller nach außen, als es die luftgefüllten Poren einer trockenen Wand vermögen). **Folglich sparen Sie Energie!**

Bei Beachtung dieser Tipps lässt sich Energie sparen und Feuchtigkeiterscheinungen mit Sicherheit verhindern und auch nachträglich nachhaltig beseitigen.